



Jahresbericht 2021

Psychologische Beratungsstelle/ Erziehungsberatung
für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene
und Familien für den Landkreis Cloppenburg

Stiftung Edith Stein

Psychologische Beratungsstelle/ Erziehungsberatung
für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien

Emsteker Str. 15 • 49661 Cloppenburg

Telefon 04471-184050

Fax 04471-1840529

Mail info@erziehungsberatungsstelle-cloppenburg.de

Web www.erziehungsberatungsstelle-cloppenburg.de

Außenstelle Sedelsberg

Kindergarten St.Marien

Hauptstr. 21

26683 Saterland- Sedelsberg

Außenstelle Barßel

Gesundheitszentrum

Lange Str. 38

26676 Barßel

Die „Psychologische Beratungsstelle/Erziehungsberatung der Stiftung Edith Stein“ ist eine Einrichtung der Stiftung St. Vincenzhaus. Namentlich wird die Beratungsstelle noch als „Stiftung Edith Stein“ geführt, sie befindet sich jedoch seit Januar 2020 in Trägerschaft der Stiftung St. Vincenzhaus. Die Beratungsstelle ist damit eine von sechs Einrichtungen des Trägers, die im Landkreis Cloppenburg angesiedelt ist.

Inhaltsverzeichnis



- 04 | Einblicke und Ausblicke**
Personelle, strukturelle und inhaltliche Veränderungen in 2021
- 06 | Beratungsstelle**
Unsere Arbeit im Überblick: Inhalte, Schwerpunkte und Angebote
- 08 | Verabschiedung**
Bernd Massmann geht als langjähriger Leiter der Beratungsstelle
- 10 | Personelle Veränderungen**
Neue Mitarbeiter*innen seit April
- 13 | Interne Fortbildung**
Eltern bleiben Eltern – vom eskalierenden Elternkonflikt zur Kooperation
- 14 | Projekt Connect**
Ein neues Medienprojekt in Kooperation mit der Suchtberatung
- 15 | Statistik 2021**
Das Jahr in Zahlen



Liebe Kolleg*innen,
Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen,
das Jahr 2021 hat uns vor vielen Veränderungen und Herausforderungen gestellt, die ich an dieser Stelle nochmal ausdrücklich erwähnen und resümieren möchte.

Am Anfang unseres Jahresberichtes 2021 darf ich mich Ihnen erst einmal vorstellen.

Mein Name ist Norbert Thyen. Ich bin 49 Jahre alt, vom Grundberuf Diplom-Sozialpädagoge mit mehreren Zusatzausbildungen im beratungs-therapeutischen Bereich und seit nun 19 Jahren in der Psychologischen Beratungsstelle in Cloppenburg tätig. Im April 2021 habe ich als Nachfolger von Herrn Massmann die Leitung der Beratungsstelle übernommen. Herr Massmann ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen und hat die Beratungsstelle jahrzehntelang mit seinem Engagement aufgebaut und geprägt. Von seiner Verabschiedung und seiner wertvollen Arbeit in der Beratungsstelle wird in einem Extraartikel berichtet. Neben ihm ist auch die langjährige Mitarbeiterin Jutta Beushausen in den Ruhestand verabschiedet worden. Wir wünschen beiden für ihren neuen Lebensabschnitt Ruhe, viel Zeit, Freude und Gesundheit.

Die Stellen sind durch neue Kolleg*innen besetzt worden. Herr Rainer Bernholt und Frau Heike Dalinghaus sind in Teilzeit in der Erziehungsberatung tätig und Herr Sebastian Handke ist mit einer Vollzeitstelle beschäftigt. Die Kolleg*innen stellen sich Ihnen auf Seiten 10, 11 und 12 vor.

Unsere Beratungsarbeit im Jahr 2021 wurde wieder von der Pandemiesituation mit immer wieder neuen Regelungen, Richtlinien und den damit verbundenen Infektionszahlen bestimmt. Entsprechend haben wir im Team immer wieder darauf reagieren müssen, indem wir in Zeiten des „Lockdowns“, die Präsenzberatung verringert und stattdessen vermehrt Video- und Telefonberatung angeboten haben. Darüber hinaus haben wir in geteilten Teams gearbeitet, damit wir die Öffnung der Beratungsstelle auch im Falle einer Infektion im Team hätten sicherstellen können. Im Sommer konnten wir die Arbeit wieder mit einem entsprechenden Hygienekonzept anpassen, die Beratung fand dann wieder in Präsenz statt, bis es dann im Herbst wieder aufgrund der explodierenden Infektionszahlen zu Einschränkungen in der Beratungsarbeit kam. Derzeit haben wir für die Beratungsstelle die 2-G-Regel festgelegt. Die Besucher ab 18 Jahren müssen nachweisen, dass sie einen vollständigen Impfschutz oder Genesenenstatus haben, damit sie die Beratungsstelle betreten dürfen. Allen anderen Klienten bieten wir alternativ eine Telefon- oder Videoberatung an. Bei den Kindern und Jugendlichen halten wir uns an den Vorgaben, die auch in der Schule gelten. Die Pandemiesituation birgt sehr viele Unsicherheiten in der Gesellschaft, umso wichtiger ist es aber, dass wir mit den entsprechenden Schutzvorkehrungen darauf reagieren und trotzdem weitere Unterstützung und Hilfe bieten können. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Kolleg*innen bedanken, die diese Situationen durch ihre Flexibilität, ihr Engagement und den konstruktiven Ideen möglich gemacht haben.

„ Die Welt ist voller Rätsel, für diese Rätsel aber ist der Mensch die Lösung.

Joseph Beuys

Wir wollen diesen Jahresbericht auch nutzen, um nicht nur von der klassischen Beratung zu berichten, sondern auch auf Aufgaben hinzuweisen, die wir neben dem „Alltagsgeschäft“ leisten. Lesen Sie dazu den Text auf den Seiten 6 und 7.

Seit September 2021 haben wir ein Kooperationsprojekt zusammen mit der Suchtberatungsstelle der Stiftung Edith Stein begonnen. In dem Projekt Connect geht es darum, allen Menschen des Landkreises Cloppenburg ein Beratungsangebot zu machen, wenn sie Probleme und Fragen im Umgang mit den Medien haben. Dazu gibt Herr Handke auf Seite 14 weitere Infos.

Wie schon erwähnt im Hinblick auf die Pandemie aber auch inhaltlich, geht es in der Beratungsarbeit darum, die gesellschaftlichen Entwicklungen zu beachten und entsprechend darauf flexibel zu reagieren. Wir haben in der Beratung vermehrt mit eskalierenden Elternkonflikten nach einer Trennung oder Scheidung zu tun. Diese Arbeit hat in der Vergangenheit sehr viele zeitliche und persönliche Ressourcen der Mitarbeiter*innen aber auch der Klienten gefordert. Aus diesem Grunde sind wir mit der Thematik sehr beschäftigt und wollen dazu ein neues Konzept verwirklichen, um eine Kommunikation zwischen den Eltern wiederherstellen zu können. Dazu haben wir im November 2021 einen Fachtag im Team zusammen mit dem Referenten Andreas Weber von der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt Oldenburg durchgeführt und wollen diese Ansätze auch bei uns in der Beratungsarbeit realisieren. (siehe Seite 13)

Die statistische Auswertung unserer Beratungsarbeit erfolgt ab Seite 15 und wird dort näher ausgeführt und erläutert.

Wie Sie sehen, war 2021 ein Jahr, in dem es viele personelle, strukturelle und inhaltliche Veränderungen gegeben hat. Auch unserem Jahresbericht haben wir ein neues Format gegeben und wir hoffen, dass es gefällt. An dieser Stelle kann ich auch noch auf unsere neu gestaltete Homepage (www.erziehungsberatungsstelle-cloppenburg.de) hinweisen, die im Dezember 2021 online gegangen ist. Seien Sie neugierig und besuchen Sie uns dort.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Beratungsstelle für die Unterstützung und das Verständnis unserer Arbeit bei dem Geschäftsführer des St. Vincenzhauses, Herrn Josef Wolking, den Gremien des Landkreises Cloppenburg und den Personen und Institutionen, mit denen wir im Jahr 2021 zusammengearbeitet haben, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Norbert Thyen
Leiter der Beratungsstelle

Beratungsstelle

Unsere Arbeit im Überblick: Inhalte, Schwerpunkte und Angebote

Unser Angebot richtet sich an alle Einwohner*innen des Landkreises Cloppenburg im Alter von 0-21 Jahren und deren Eltern unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Konfession und Familienkonstellation. Auch Eltern, die ein Kind erwarten haben einen Anspruch darauf, unsere Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Das Leben in Familien ist im Vergleich zur Vergangenheit in den letzten Jahrzehnten deutlich facettenreicher geworden. Die klassische Familie ist heute nur noch eine Form des Zusammenlebens unter vielen anderen. So gibt es heute Lebensformen als Eltern mit homo- oder heterosexueller Orientierung, mit gemeinsamen Kindern, bei denen ein Elternteil leiblich ist, oder mit Kindern die adoptiert oder in Pflege genommen wurden. Familien, die mit mehreren Generationen in einer Gemeinschaft leben. Neu zusammen gesetzte, so genannte Patchwork-Familien, die trotz neuer Beziehungen ihre Elternrolle wahrnehmen wollen und mit dem anderen Elternteil eine für das Kind trotz Trennung der Eltern konstruktive Zusammenarbeit auf Elternebene neu erlernen müssen. Diese Aufzählung ließe sich sicherlich noch weiter fortführen. Insgesamt lassen sich heute bis zu 16 verschiedene Familienkonstellationen beschreiben. Die ratsuchenden Menschen, ihre Lebenswelten und Familienkonstellationen sind bunt, manchmal kompliziert und herausfordernd, so dass die Arbeit in vielen Familien deutlich anspruchsvoller geworden ist.

Seit vielen Jahren verzeichnen wir nicht nur eine stetig anwachsende quantitative Zunahme von Beratungsaufträgen und Anfragen, sondern auch eine zunehmende Komplexität der Beratungen. Dies gilt eher nicht für die klassische Erziehungsberatung, sondern für bestimmte Konstellationen, in denen Beratungen besonders komplex sind, lange andauern und einen hohen Bedarf an Ressourcen haben. Hier ist

insbesondere die Trennungs- und Scheidungsberatung zu nennen (wenn davon Kinder unter 21 Jahren betroffen sind) und die hieraus oftmals resultierende gerichtsnahe Beratung von Eltern, deren Konflikte eskalieren.

Eine Zunahme von Anmeldungen erfahren wir in der Inanspruchnahme bei der Unterstützung von Kindertageseinrichtungen, Schulen und weiteren beruflichen Geheimnisträgern bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung. Dieses Angebot wird erbracht von Kollegen, die zuvor eine Fortbildung zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“ durchlaufen haben.

Über die oben genannten Bereiche hinaus bietet die Erziehungs- und Familienberatung **Rat und Hilfe** an bei:

- Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme
- Entwicklungsauffälligkeiten
- Schulproblemen
- Konzentrationsstörungen
- Mobbing
- Trauerarbeit u.v.m.

Weitere Aufgabengebiete sind:

- Beratung von Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiteren beruflichen Geheimnisträgern zur Einschätzung einer evtl. vorliegenden Kindeswohlgefährdung
- Vorträge und Weiterbildungen zu dem Thema Kindeswohlgefährdung an Schulen und Kindergärten
- Trauma- Fortbildung und Schulung von Mitarbeitenden in Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe
- Mitwirkung in der Ausbildung von Tagespflegekräften (Tagesmütter)
- Durchführung von Kursen in der Erwachsenenbildung (Bildungswerken und VHS)
- Präventionsarbeit
- Projektarbeit zu unterschiedlichen Themen an Schulen: Medienkompetenz vs. Medienverwahrlosung, Essstörungen etc.

Wir sind Mitglied in diversen **Arbeitskreisen und fachlichen Netzwerken:**

- Frühe Hilfen
- Insoweit erfahrene Fachkräfte
- Häusliche Gewalt
- Ambulante Hilfen
- Trennung/Scheidung/Familiengericht
- Landesarbeitsgemeinschaft der Beratungsstellen (LAG)
- Sozialpsychiatrischer Verbund
- Präventionsrat Barbel
- Leitertagung LAG Niedersachsen

In den letzten Jahren ist angesichts zunehmender gemeinsamer Herausforderungen durch gegenseitige wertschätzende Haltung eine kollegiale und fruchtbare Kooperationsatmosphäre entstanden. Hier ist es möglich, neue Handlungsmethoden auch im kritischen Diskurs offen und zielführend zu besprechen und darauf aufbauend modifizierte Abläufe zu installieren.

Dieter Wolf





Verabschiedung

Bernd Massmann geht als langjähriger Leiter der Beratungsstelle

„Ich bin dann mal weg....!“

Zum Abschied von Bernd Massmann nach 36jähriger Tätigkeit als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle in Cloppenburg

Am 01.01.1985 trat Bernd Massmann seine Stelle als Leiter der Erziehungsberatungsstelle in Cloppenburg an. Die Beratungsstelle bestand damals aus drei Mitarbeitern.

Bernd Massmann hat zu Anfang seiner Tätigkeit viel Präventionsarbeit geleistet und dadurch die Beratungsstelle innerhalb des Landkreises bekannt gemacht. Pro Woche hat er zwei Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen abgehalten, er hat Vorträge zu bestimmten Themen präsentiert, teilweise auch zusammen mit Fachkräften aus anderen Einrichtungen. Unter anderem knüpfte er wichtige Netzwerke zu Kliniken, Ärzten, Schulen aber auch zum Jugendamt und anderen Kooperationspartnern und sozialen Einrichtungen. Die Netzwerkarbeit und Kooperation innerhalb des Landkreises war ihm sehr wichtig. Die Beratungsstelle profitiert noch heute davon und führt diesen wichtigen Ansatz weiter fort.

Im Mittelpunkt seiner beruflichen Praxis standen aber die ratsuchenden Familien. Sein Anliegen war es, dass die Kinder, Jugendlichen und Familien mit ihren Problemlagen zeitnah Hilfe erfahren sollten. Personen oder Familien mit einem Leidensdruck sollten nicht auf einen Termin warten müssen. Das war für Bernd

Massmann immer ein Qualitätsmerkmal, so wie es der Dachverband der Erziehungsberatungsstellen (Bundeskongress für Erziehungsberatung, bke) auch heute noch voraussetzt. In Kooperation mit dem Landkreis als Kostenträger hat er immer wieder dafür gesorgt, dass entsprechend bei der Zunahme der Aufgaben und Problemlagen der Beratungsstelle auch neue Stellen geschaffen werden konnten. Bis zu seinem Ausscheiden hat er dafür gesorgt, dass 6,9 Vollzeitstellen im Beratungsbereich und eine Stelle in der Verwaltung eingerichtet wurden. Diese Stellen verteilen sich heute im therapeutischen Bereich auf 10 Mitarbeiter*innen und es gibt eine Verwaltungskraft.

Bernd Massmann setzte sich auch immer mit den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander, förderte die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter und unterstützte auch neue Ideen und therapeutische Ansätze, so dass die Beratungsstelle heute in allen Bereichen der Beratung, Diagnostik, Therapie, Prävention und der Verwaltung gut aufgestellt ist.

Dieses grundsätzliche von ihm über 36 Jahre gestaltete Konzept der Psychologischen Beratungsstelle Cloppenburg hat unsere Institution zu einer festen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung innerhalb des Landkreises geformt. Viele Klienten haben schnell und unkompliziert Hilfe in ihren herausfordernden Situationen erhalten und waren sehr dankbar. Die Anmeldezahlen waren in den letzten Jahren immer sehr hoch (jährlich bei ca. 900- 1000 Neuanmeldungen) und zeigt, dass die Beratungsstelle im Jugendhilfebereich einen hohen Stellenwert hat.

Ich, als Mitarbeiter der Beratungsstelle, der 19 Jahre mit Bernd Massmann zusammenarbeiten und ihn in seiner Beratungspraxis und -haltung erleben durfte, habe sehr viel von ihm im Umgang mit Klienten, Störungsbildern, etc gelernt. Ich trete daher, als Nachfolger in der Leitungsposition, in sehr große Fußstapfen. Seine grund-

sätzlichen Werte und Normen in der Beratungsarbeit möchte ich gerne weiterführen und damit den neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen begegnen. Ich wünsche Bernd Massmann auch im Namen der Kolleg*innen viel Zeit für sich und seine Familie, Glück und Gesundheit.

Norbert Thyen

Bernd Massmann leitet die Beratungsstelle

Stiftung Edith Stein: Hilfe für alle

eb Cloppenburg. Der Diplom-Psychologe Bernd Massmann hat die Leitung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stiftung Edith Stein in Cloppenburg übernommen. Er kommt gebürtig aus Lönningen und hat an den Universitäten Trier und Bonn Psychologie studiert.

Schwerpunkte seines Studiums bildeten die klinische Psychologie sowie die psychologische Diagnostik und Therapie. Erste Berufserfahrung sammelte Massmann im Neurologischen Rehabilitationszentrum in Bonn-Bad Godesberg. Von 1982 bis 1984 war er in einer Heilerziehungs- und Pflegeeinrichtung der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo tätig.

Die Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Erzieher der Stiftung Edith Stein in Cloppenburg will durch ein differenziertes Angebot von beratenden und therapeutischen Maßnahmen Hilfen zur Bewältigung verschiedenartiger Probleme geben. Zu den wesentlichen Aufgaben der Beratungsstelle gehören:

- Auffälligkeiten im Sozialverhalten.
- Störungen im Leistungsverhalten.
- Auffälligkeiten im emotionalen, psychischen Bereich,
- familiäre Beziehungskonflikte.
- Schullaufbahnfragen.

Zur Lösung der komplexen Probleme und Auffälligkeiten steht der Beratungsstelle ein Team von Fachkräften (Psychologen, Heilpädagogen und Sozialarbeitern) zur Verfügung. Die Beratungsstelle kann von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Eltern und Erziehern aus dem Landkreis Cloppenburg in Anspruch genommen werden. Beratende und therapeutische Maßnahmen sind kostenlos. Alle Mitarbeiter der Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht.

Für die Zukunft seiner Arbeit wünscht sich Bernd Massmann eine gute Zusammenarbeit mit allen Betroffenen, Rat- und Hilfesuchenden sowie mit den kirchlichen, behördlichen und privaten Institutionen.

ZUR PERSON

Beratungsstelle verabschiedet Chef



Setzt sich zur Ruhe: Bernd Massmann

Nach 36 Jahren als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle/Erziehungsberatungsstelle geht Bernd Massmann nun in den Ruhestand. „Ich dachte, ich bin dann mal weg“, äußerte sich Massmann, aber so ganz stillschweigend konnte ein Abschied nach einer so langen Dienstzeit nicht erfolgen, meinten seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und richteten eine coronakonforme Abschiedsfeier für ihn aus. Bernd Massmann richtete daraufhin einen besonderen Dank an seine Kolleginnen und Kollegen aus: „Ihr seid ein tolles Team!“ Ebenso dankte er dem Jugendamt Cloppenburg für die gute Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Leitung hat Bernd Massmann vertrauensvoll an seinen langjährigen Kollegen Norbert Thyen übergeben und er wünschte ihm und dem Team zum Abschied viel Kraft und Zuversicht bei den täglichen Anforderungen.

Personelle Veränderungen

Neue Mitarbeiter seit April 2021

Hallo,
mein Name ist Heike Dalinghaus, ich bin 50 Jahre jung und lebe mit meinem Mann, unseren zwei Töchtern (17/20) und unserer Goldendoodle-Hündin in Cloppenburg. Ich bin seit dem 1.4.2021 in der Psychologischen Beratungsstelle/Erziehungsberatungsstelle Cloppenburg tätig

Mein beruflicher Werdegang beginnt mit der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin am Marienhain in Vechta. Als Erzieherin arbeitete ich ca. 2-3 Jahre im Erziehungsdienst des Deutschen Taubblindenwerkes (DTW) in unserer Landeshauptstadt Hannover. Eine sehr schöne Zeit in der ich viele Erfahrungen, insbesondere im heilpädagogischen Bereich machte. „Man kann nicht nicht kommunizieren“; nach Paul Watzlawick kommt es zwischen zwei Menschen zu einer Kommunikationssituation, sobald sie sich gegenseitig wahrnehmen. Diese Grundeinstellung habe ich im DTW in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen, die eine Hör- und / oder Sehbeeinträchtigung haben gelernt.

Mit diesen Erfahrungen begann ich mein Studium der Diplom Heilpädagogik an der Katholischen Fachhochschule (heutige Katholische Hochschule) in Münster. Eine Zeit vielfältiger Erlebnisse und kleiner Abenteuer. Besonders inspirierend war ein Praktikumssemester in der Schweiz. Ein Grundsatz aus meinem Studium der mich sehr geprägt lautet: **Es ist normal verschieden zu sein.** Dieses ist für mich bis heute ein hilfreicher Gedanke im täglichen Umgang mit anderen Menschen.

Sehr inspirierend empfand ich dann meine Arbeit im Therapiezentrum für Autismus in Bersenbrück, wo ich intensive Begegnung mit der systemischen Grundhaltung durch meine KollegInnen erfuhr. Sie regten bei mir die Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin an.

Während eines kurzen Abstechers in die Arbeit als Frühförderin begann ich als Sozialpädagogische Familienhilfe. Gemeinsam mit einem fachlich versierten Team konnte ich meine systemische Grundhaltung weiterentwickeln, meine Erfahrungen einbringen und meine Weiterbildung zur Systemischen Beraterin und Therapeutin am Systemischen Institut Weinheim abschließen. Ich genoss an der Arbeit die unterschiedlichsten Lebensweisen von Menschen kennenzulernen und die Familien ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ihre Ressourcen

hervorzuholen sowie gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Nach 12 wunderbaren Berufsjahren wurde es Zeit für eine Veränderung. Die Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle/Psychologische Beratungsstelle reizt mich bereits seit längerem. Ich erlebe die Arbeit als herausfordernd, bereichernd und spannend. Die Vielfalt der Themen der zu beratenden Menschen und ihre unterschiedliche Art zu leben, fasziniert mich. Es erfordert bei mir manchmal einen Perspektivwechsel. Den eigenen Standpunkt zu wechseln, wird jedoch meist mit einer neuen Aussicht auf die Dinge belohnt, dieses versuche ich auch „meinen“ Familien näher zu bringen.

Der Abschied aus meinem alten Team und meinem bisherigen Tätigkeitsfeld fiel mir nicht leicht, gleichwohl ich mich sofort an meinem neuen Arbeitsplatz sehr wohl gefühlt habe. Ich habe von meinen neuen Teamkollegen/Innen in der Einstiegsphase das Angebot der Hospitation bekommen, dieses war sehr hilfreich. Die Ruhe und Zeit, die mir zudem als „Neu-Lernende“ gegeben wurde und die Möglichkeit jederzeit Fragen stellen zu können, erleichterten mir den Neubeginn enorm. Sehr gespannt bin ich auf die Zukunft, in der wir uns als Team weiter kennenlernen und in der ich mich beruflich und persönlich weiterentwickeln kann.

Ich freue mich jeden Tag über diese Entscheidung, auch weil mir jetzt bereits morgens auf meinem Rad frischer Wind um die Nase weht.



Heike Dalinghaus

Hallo,

zum 1. April 2021 wechselte ich mit einer halben Stelle innerhalb der Stiftung St. Vincenzhaus in die Psychologische Beratungsstelle, um mich neuen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen. Der 1. April war auch schon zweimal zuvor ein „Neustart“ in meiner Biographie: 1988 begann ich mein Berufsanerkennungsjahr zum Erwerb der staatlichen Anerkennung als Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge in der Caritas-Suchtberatungsstelle in Papenburg. Hier lernte ich die Arbeitsweise einer Beratungsstelle kennen und konnte mich in die Beratungsarbeit einarbeiten. Nach Abschluss der Ausbildung 1989 begann ich dann am 01.04. meine Tätigkeiten in der Jugendhilfeeinrichtung „Jugendburg Heilig Kreuz“ in Cloppenburg. In dieser Einrichtung war ich in ganz verschiedenen Bereichen aktiv und konnte immer wieder neue berufliche und persönliche Erfahrungen sammeln. Zunächst war ich als Gruppenerzieher, später dann als Teamleiter in Wohngruppen eingesetzt. 1997 wechselte ich dann in den damals neuen Bereich der Tagesgruppe und der ambulanten Hilfen, bevor ich dann annähernd 20 Jahre lang die pädagogische Leitung übernehmen durfte.

Diese vielen Jahre in der pädagogischen Praxis mit Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen, aber auch ihren Familien, haben mich stark geprägt und mein Leben bereichert. Sie waren immer wieder ein Ansporn zu fachlicher Weiterentwicklung. Berufsbegleitende Weiterbildungen eröffneten mir immer neue Sichtweisen und Arbeitsansätze (tiefenpsychologische Sozialtherapie, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen, Autogenes Training, Insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft).

Die Arbeit mit jungen Menschen, ihren Entwicklungsthemen und Sorgen, ihren familiären Situationen, ihren Lebenszielen und ihrer Suche nach einem „sinn-vollen“ Leben ist eine großartige Aufgabe. Meine vielfältigen Erfahrungen kann ich sehr gut in die Beratungsarbeit der Psychologischen Beratungsstelle einbringen. Das Team hat uns „Neue“ großartig aufgenommen und unterstützt.

Meine bisherigen Eindrücke der Beratungstätigkeit sind geprägt von der Corona-Pandemie, die die jungen Menschen und Familien besonders stark belastet. Viele reagieren mit einer resignierenden Hoffnungslosigkeit und Antriebsarmut, mit depressiven Symptomen, mit psychosomatischen Störungen, mit einer „diffusen Lebensangst“ und „Hoffnungsmangel“. Das wird zusätzlich verstärkt durch die globale Klimathematik, die gerade junge Menschen massiv psychisch belastet. Beratungen von Eltern in und nach Trennungssituationen oder zu ganz konkreten Entwicklungs- und Erziehungsfragen waren bisher ein weiterer wichtiger Bereich der Arbeit. Der emotionale Stress von Eltern in Trennung stellt gerade für die Kinder eine hohe seelische und soziale Belastung dar. Die Fachberatung in Schulen oder Kindertagesstätten in Fragen der Gefährdungseinschätzung beim Kindeswohl (§ 8a/b SGB VIII) nahm außerdem einen größeren Raum ein.

Ich bin sicher, auch 2022 wird uns alle wieder herausfordern und ich freue mich darauf.



Rainer Bernholt

Hallo,
mein Name ist Sebastian Handke und ich bin 39 Jahre alt. Seit dem 01.04.2021 bin ich als Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge und Kinderschutzfachkraft in Vollzeit Teil des Teams in der Erziehungsberatungsstelle. Vor dem beruflichen Wechsel in meine Heimatstadt, war ich ca. 8 Jahre im Bezirkssozialdienst des Jugendamtes im Landkreis Vechta tätig. Weitere 5 Jahre davor begleitete ich Familien im Rahmen von Sozialpädagogischer Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaften, eingesetzt über das Jugendamt.

Meine aktuellen Arbeitsfelder liegen in der „Erziehungsberatung“, „Trennung- und Scheidungsberatung“, „Institutionsberatung“ und der „Gefährdungseinschätzungen gem. §8a/8b SGB VIII“.

Im Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention in Cloppenburg wurde das „Projekt Connect“ erarbeitet und am 01.09.2021 gestartet. Hier wurde eine Fachstelle für Medienberatung geschaffen. Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin aus der Fachstelle für Suchtprävention beraten wir betroffene Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Angehörige und begleiten bei der Ermittlung/Umsetzung notwendiger Hilfen.

Die bisherige Arbeit in der Beratungsstelle zeigte mir auf, dass meine beruflichen Vorerfahrungen äußerst hilfreich bei den aufkommenden Arbeiten sind, allerdings viele neue Herausforderungen auch hinzugekommen sind.

Das bestehende Team besitzt vielseitige fachliche Qualifikationen mit langjähriger Erfahrung und stellt eine große Unterstützung bei der täglichen Beratung dar.

Im neuen Jahr 2022 werde ich mit der Weiterbildung zum systemischen Familientherapeuten beginnen, um die fachliche Ausrichtung nochmals zu erweitern.



Sebastian Handke

„Eltern bleiben Eltern“

Inhouse-Fortbildung mit Andreas Weber von der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche aus Oldenburg.

Gerichtsverwiesene Beratung...dies ist seit langem in unserer Beratungsstelle Teil unseres Aufgabenspektrums. Oft erreicht uns die Anmeldung von Eltern mit dem Hinweis, dass es ein familiengerichtliches Verfahren gab, weil of-



fene Fragen und Konflikte nicht alleine geklärt werden konnten. Fronten haben sich im Laufe des Trennungsprozesses verhärtet, es gibt unterschiedliche Herangehensweisen und Vorstellungen von Erziehungsverhalten nach der Trennung u.ä., die nicht zu einer gemeinsamen Lösung führen. Das Familiengericht kann in vielen Fällen eine Entscheidung treffen, empfiehlt aber oft im Anschluss zusätzlich eine Elternberatung bei uns in der Beratungsstelle.

Aufgrund dieser Aufträge, die sich in den letzten Jahren stetig vermehrt haben, entstand der Wunsch bei uns, mit einem gemeinsam erarbeiteten Konzept, die Arbeit mit den Eltern zu verbessern und für beide Seiten zufriedenstellender zu entwickeln. „Vorbild“ für eine konzeptionell gut ausgearbeitete Vorgehensweise ist für uns die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Oldenburg. Das Team hat sich mehrere Jahre mit dem Konzept beschäftigt und vieles neu entwickelt.

Im November 2021 fand daraufhin mit Andreas Weber von der Beratungsstelle der Stadt Oldenburg eine Inhouse-Fortbildung mit unserem Team statt. Es ging zunächst darum, dass wir den Beratungsansatz bei eskaliert streitenden Eltern kennenlernen. Welcher Rahmen wird gesetzt? Welcher Leitgedanke begleitet die Berater und Beraterinnen? Im zweiten Teil lernten wir den methodischen Ansatz des Teams kennen.

Ein Diagnostik- und Einschätzungsschema hilft im Beratungsprozess die Elternfunktionalität einzuschätzen. (siehe dazu weitere Infos unter: www.oldenburg.de)

Unser Team ist von dem wertschätzenden Beziehungsangebot im Rahmen eines klar strukturierten Beratungssettings sehr überzeugt und erarbeitet zur Zeit ein eigenes Konzept, das sich stark an dem der Oldenburger orientiert. Es soll zunächst die Möglichkeit geprüft werden, wie sich das Oldenburger Konzept in unserem Landkreis, in unserer Beratungsstelle umsetzen lässt. Im zweiten Schritt werden die Erfahrungen damit reflektiert und wenn nötig an Veränderungen, die speziell für unsere Beratungsstelle wichtig sein könnten, gearbeitet.

Gestartet wurde bereits mit den ersten Anmeldungen direkt nach der Fortbildung. Grundsätzlich wird seitdem jeder Beratungsprozess von einem Beraterinnen-/Beraterpaar begleitet. Nach der Anmeldung erhält jedes Elternteil einen Einzelgesprächstermin mit dem Beraterinnen-/Beraterpaar. Erst dann beginnt die gemeinsame Beratung.

Vieles ist gerade noch in der Entstehung...die Dokumentation unseres Konzeptes für Außenstehende, die klaren Absprachen, wie es in der Anmeldung kommuniziert wird, die Entwicklung von Infomaterial..... Am Ende des kommenden Jahres können wir sicherlich von unseren ersten Erfahrungen damit berichten.

Beate Schute



Projekt Connect

Ein neues Medienprojekt in Kooperation mit der Suchtberatung

Projekt Connect
rundum Medienberatung rundum

Ein Gemeinschaftsprojekt der Erziehungsberatung und der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Stiftung Edith Stein Cloppenburg

Für

- Kids & Jugendliche
- Eltern & Angehörige
- Erwachsene Betroffene

Kontakt

Emsteker Str. 15
(Gebäude der Erziehungsberatung)
49661 Cloppenburg
Tel. 0170 929 267 6 / 0151 729 204 02
www.projekt-connect.de
info@projekt-connect.de

QR Code and Caritas logo

Medien können, neben ihrem positiven Nutzen, überfordern, verunsichern, Konflikte und Beschwerden verursachen oder gar in eine Abhängigkeit führen.

Vor diesem Hintergrund bieten die Erziehungsberatungsstelle und die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention der Stiftung Edith Stein seit dem 01. September 2021 im Rahmen von Projekt Connect eine Anlaufstelle im Bereich Medien im Landkreis Cloppenburg für folgende Zielgruppen an:

- Kinder und Jugendliche
- Eltern und Angehörige
- erwachsene Betroffene.

Das Besondere an diesem Projekt ist die Kooperation beider Beratungsstellen, die ihre Erfahrungen und Kompetenzen bündeln, um zielgerichtet zu unterstützen und zu begleiten.

Hierzu stehen Melanie Schleusner-Abeltah (Suchtberatungsstelle) und Sebastian Handke (Erziehungsberatungsstelle) den oben genannten Personengruppen für kostenlose, telefonische oder persönliche Beratung mittwochs von 9.00 bis 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Erziehungsberatungsstelle zur Verfügung. Neben einer Orientierungshilfe und Bedarfsermittlung können Hilfesuchende auf Wunsch an weitere Hilfesysteme vermittelt werden.

Das Projekt Connect basiert auf dem Selbstverständnis Schweigepflicht, Kostenfreiheit und Freiwilligkeit. Dieses Angebot wird über eine Projektfinanzierung des Landes Caritasverbandes (LCV) ermöglicht. Wir bedanken uns für die Unterstützung.

Kontakt Daten:

Melanie Schleusner-Abeltah
Sebastian Handke
Emsteker Str. 15
49661 Cloppenburg

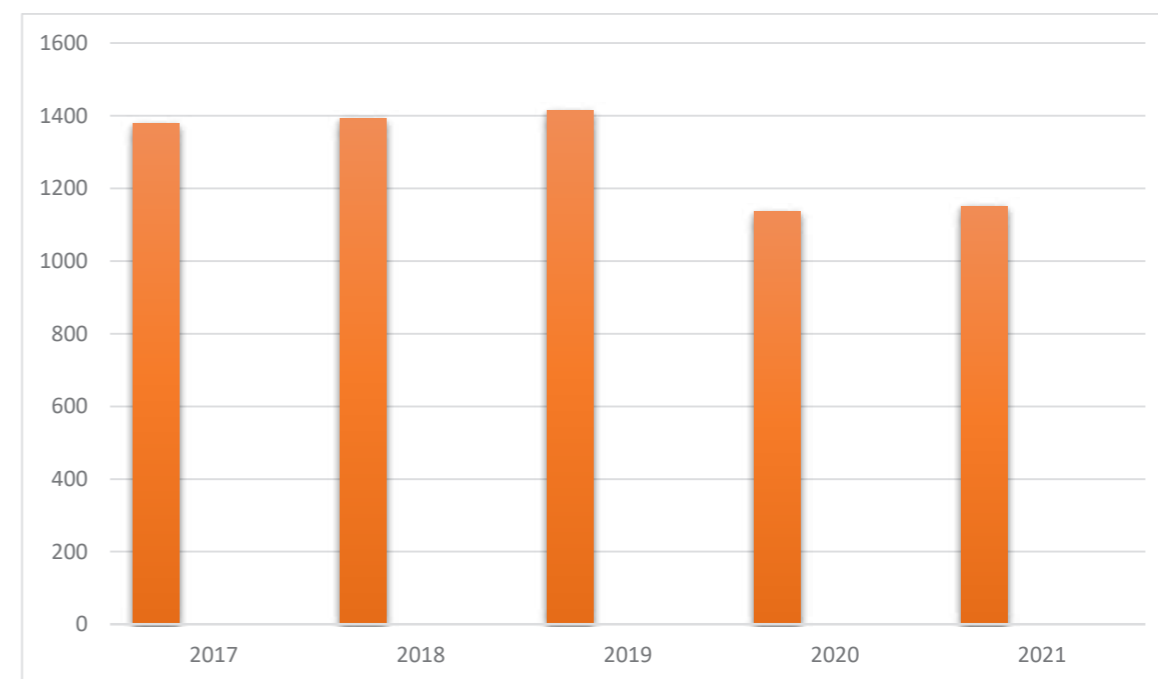
Mobil: 0170 929 267 6
Mobil: 0151 729 204 02
E-Mail: info@projekt-connect.de
Internet: www.projekt-connect.de

Statistik

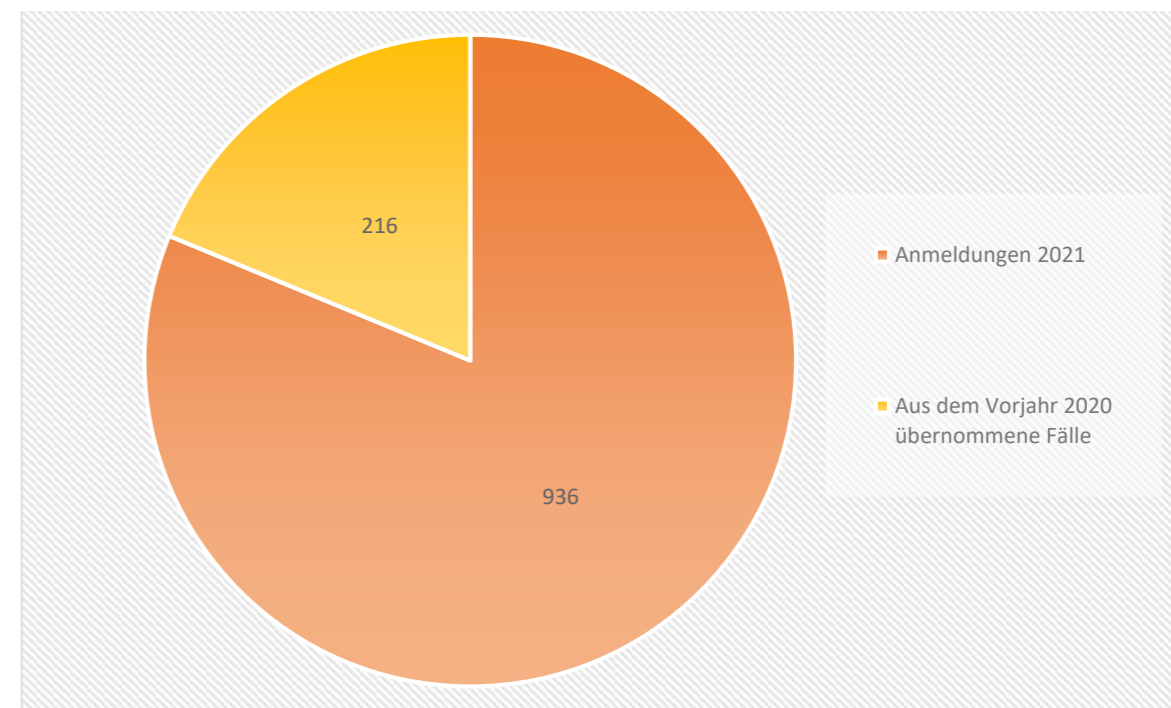
Das Jahr in Zahlen

Das Ziel ist, unsere Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle in kurzer und übersichtlicher Form darzustellen.

Gesamtanmeldungen der letzten 5 Jahre in der Psychologischen Beratungsstelle/Erziehungsberatungsstelle Cloppenburg



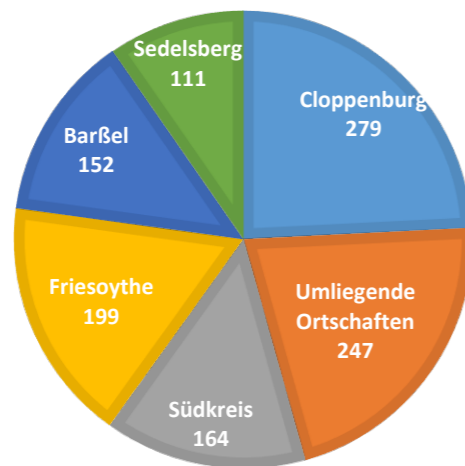
Zusammensetzung der Klientenzahlen im Jahr 2021



Von den 1152 bearbeiteten Fällen wurden 329 Fälle in das Jahr 2022 übernommen.

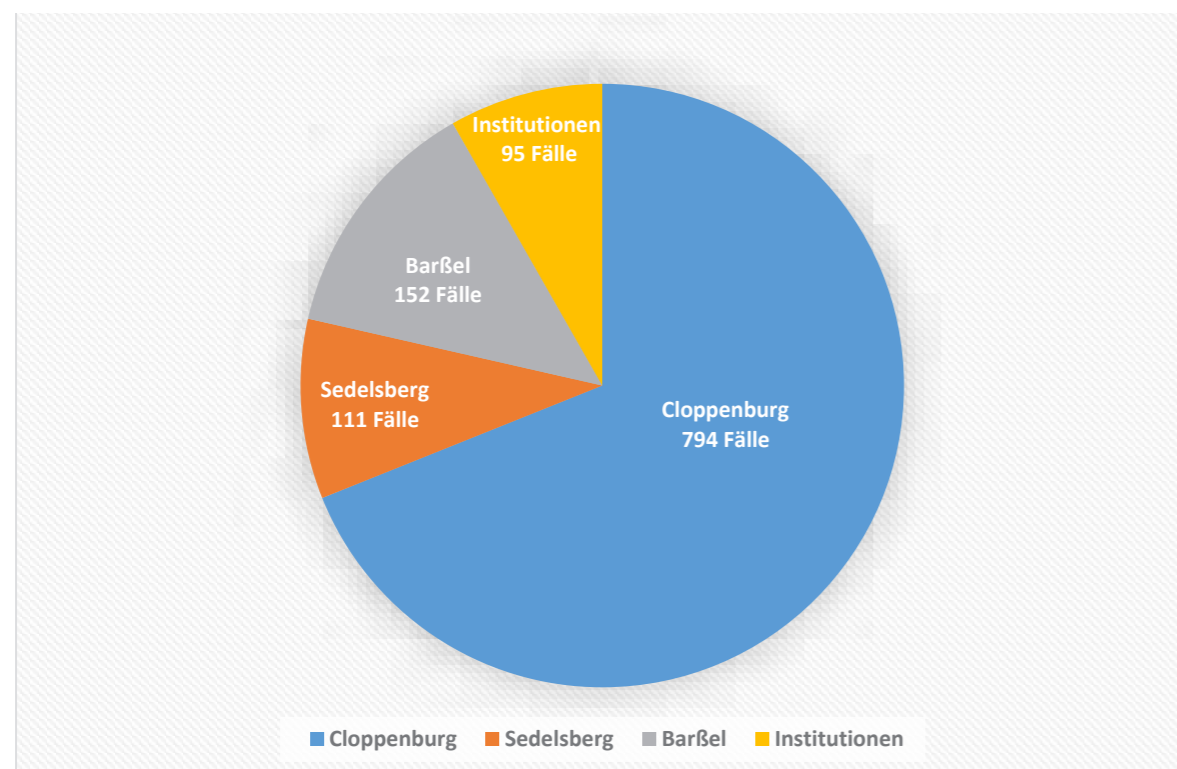
Einzugsgebiet

■ Cloppenburg ■ Umliegende Ortschaften ■ Südkreis ■ Friesoythe ■ Barßel ■ Sedelsberg



Umliegende Ortschaften: Cappeln, Emstek, Garrel, Lastrup, Molbergen
Südkreis: Essen, Lindern, Löningen

Verteilung der Fälle auf die Beratungsstellen

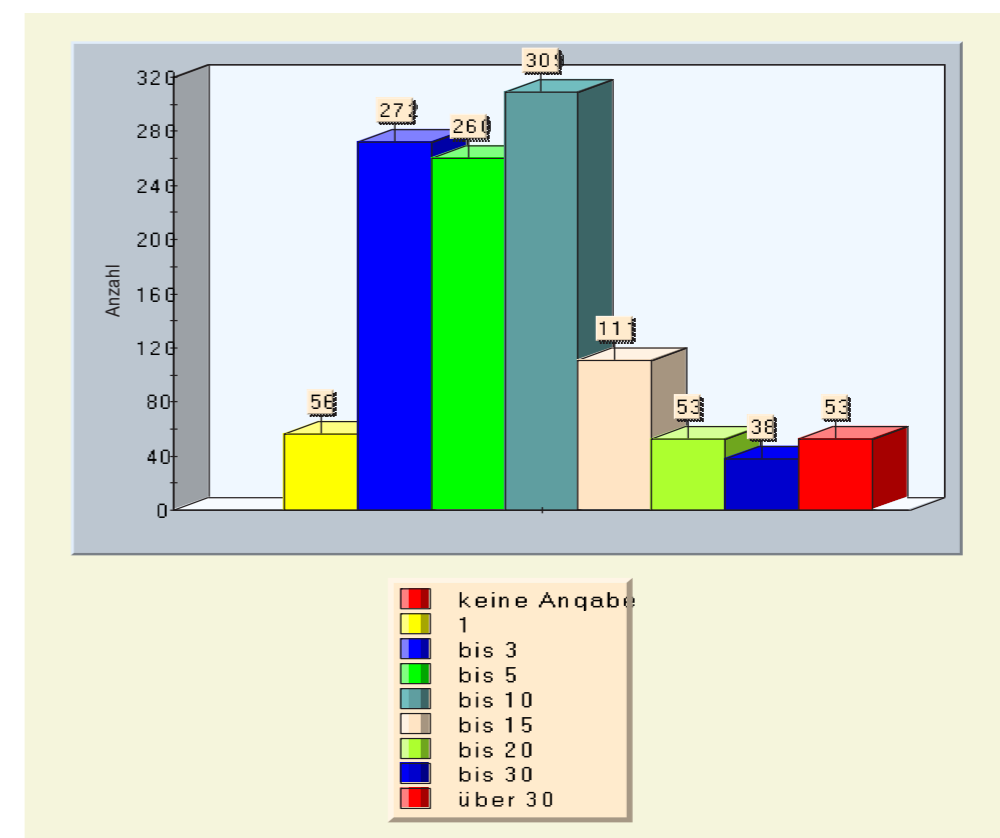


Wartezeiten bis zum ersten Beratungskontakt

90% der Klienten bekommen innerhalb von 3 Wochen einen Termin

Erziehungsberatung als Leistung der Jugendhilfe reagiert in aller Regel auf aktuelle Problemlagen der Ratsuchenden. Daher ist für sie eine **kurze Wartezeit** anzustreben. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (Bke) empfiehlt hierzu, dass „die Niederschwelligkeit der Inanspruchnahme durch einen freien Zugang ohne förmliche Leistungsgewährung gesichert ist. Bei welchem Anteil von Erstgesprächen innerhalb von vier Wochen ist das Qualitätsmerkmal Niederschwelligkeit erfüllt? Antwort: **Der Anteil soll mindestens 80 Prozent betragen.**“ (Bke/QS 22)

Sitzungshäufigkeiten pro Fall nach Anzahl

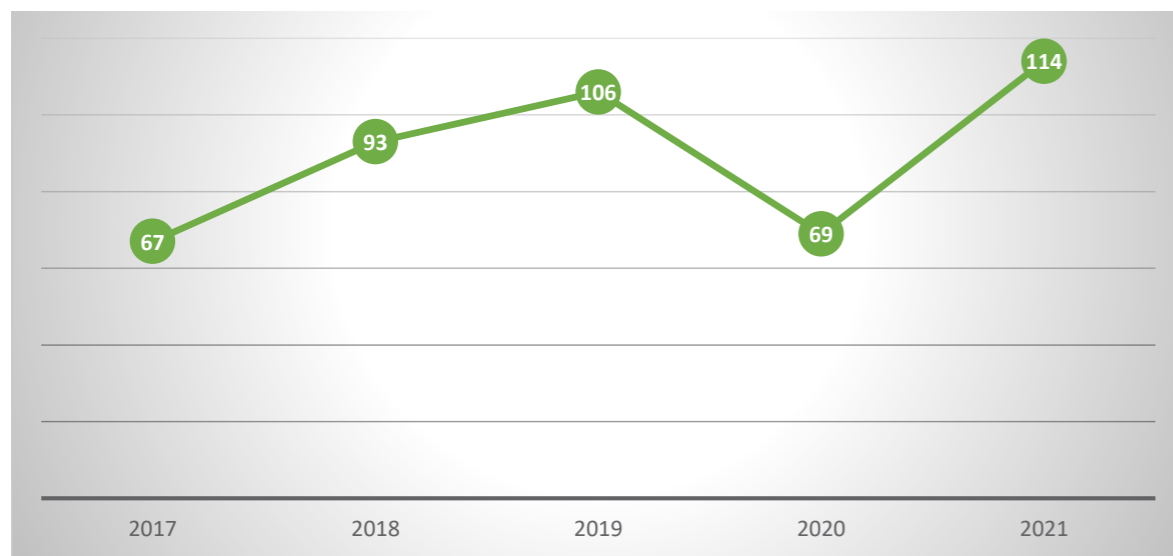


Kindeswohlgefährdungseinschätzungen

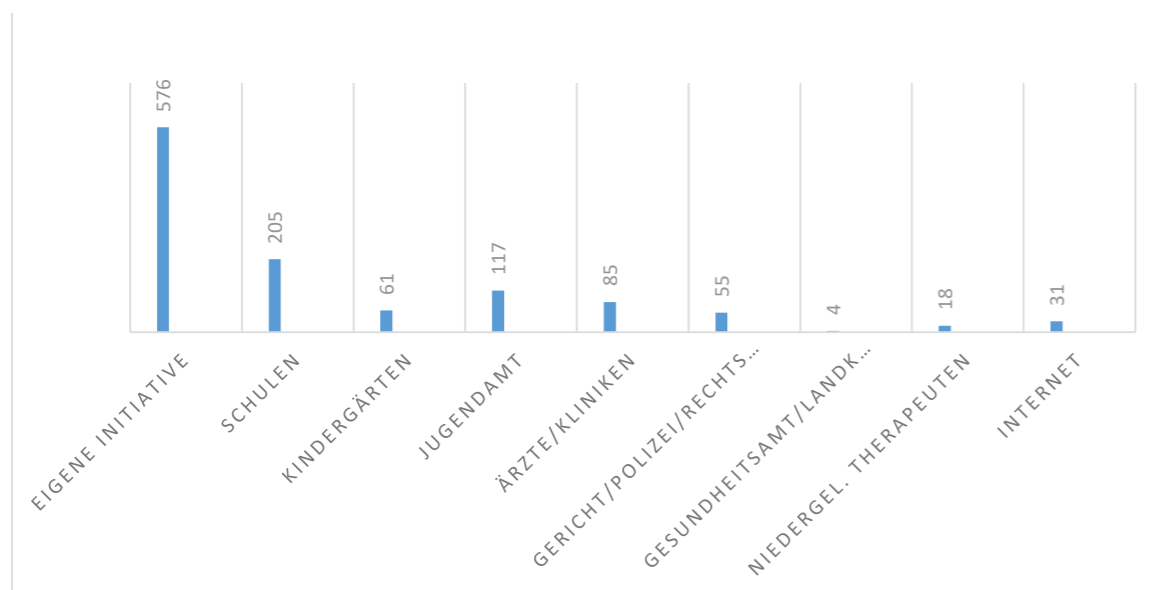
Neben dem o. g. Qualitätsanspruch der Niederschwelligkeit stellen wir auch Krisentermine und die Kindeswohlgefährdungseinschätzungen für Berufsheimnisträger sicher.

Gefährdungseinschätzung §8a SGB VIII für Kindergärten und -tagesstätten	18 Fälle
Gefährdungseinschätzung §8b SGB VIII für Berufsheimnisträger	96 Fälle

Gesamtanzahl der Kindeswohlgefährdungseinschätzungen in den letzten 5 Jahren



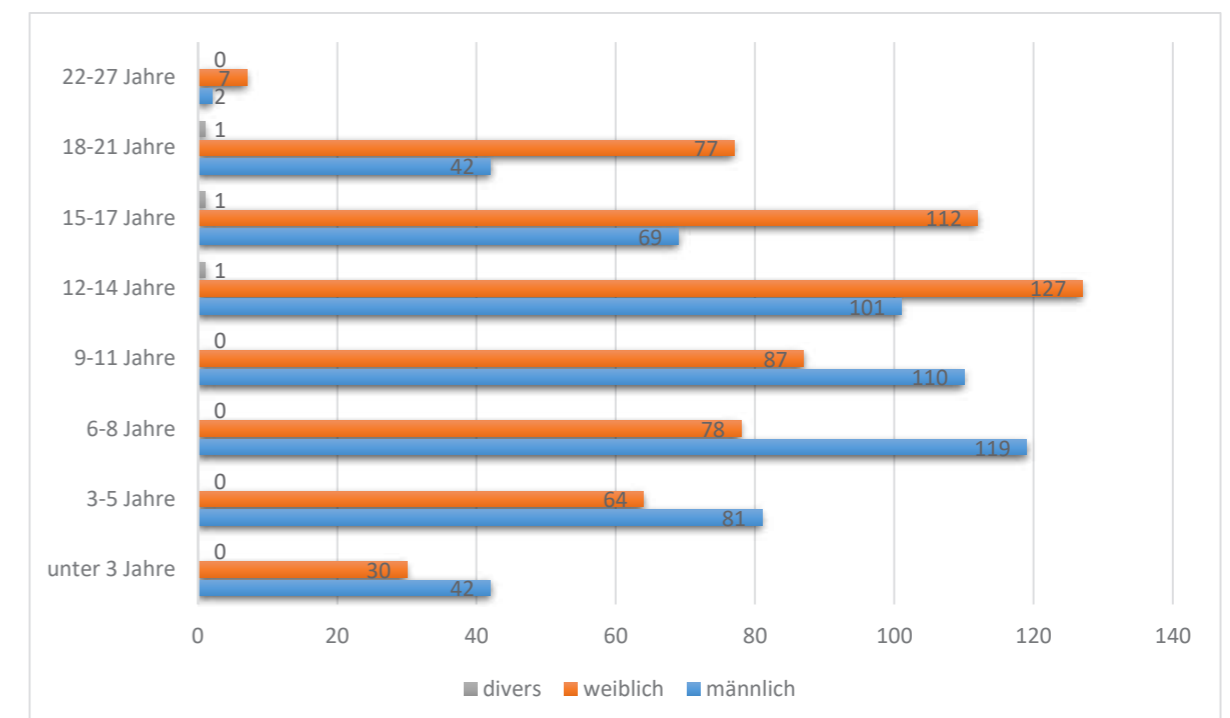
Institutionen/ Personen, die Hilfe angeraten haben



Im Jahr 2021 besuchten 1152 Kinder und Jugendliche die Beratungsstelle. Es wurden 1539 Personen mitberaten.

Alter und Geschlecht der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Alter	m	w	divers
unter 3 Jahre	42	30	-
3-5 Jahre	81	64	-
6-8 Jahre	119	78	-
9-11 Jahre	110	87	-
12-14 Jahre	102	127	1
15-17 Jahre	69	112	1
18-21 Jahre	42	77	1
22-27 Jahre	2	7	-



Familiensituation der Klienten

	2021
Vollständige Familien	537
Alleinerziehende	395
Zusammengesetzte Familien	200
Pflegeeltern/Adoptiveltern	5
Verwitwet	5
Alleinlebende, junge Erwachsene (18-21 Jahre) und bis 27-Jährige, die unter 21 Jahren schon einmal in der EBS waren	10

Bildungs- und Berufssituation der Klienten

	2021
Keine institutionelle Betreuung	72
Kindergarten/Kindertageseinrichtung	131
Grundschule	230
Oberschule	112
Hauptschule	21
Realschule	62
Gymnasium	104
Gesamtschule	14
Förderschule	27
Berufsbildende Schule	70
Berufsausbildung/ Studium	40
berufstätig	17
arbeitssuchend	6
Sonstiges/ unbekannt	246

Leistungsbereiche

	Anzahl
Ehe-/Paarberatung	81
Einzelsetting	1520
Eltern	2454
Familie	343
Familie mit Bezugspersonen/Institutionen	46
Jugendamt	81
Kindergarten	67
Klinik/Arzt	47
mit sonstigen Personen	138
Schule	259
Beratung am Telefon	43
Fachliche Beratung/Unterstützung von anderen Einrichtungen	38
Fortbildungen	5
Fortbildungsangebot (für andere Dienste und Einrichtungen)	3
Kontakt/Aktivität mit Jugendämtern/ASD	41
Kontakt/Aktivität mit Lehrer/Schule	56
Kontakt/Aktivität mit Schulsozialarbeit	33
Mitwirkung in anderen Gremien	6
Mitwirkung in Hilfeplankonferenz für HZE beim Jugendamt	4
Praktikantenausbildung	1
Supervision	6
Vortrag	3
Anamnese	16
Anschreiben	46
Beratung	2595
Beratung telefonisch/per Zoom (Corona)	170
Fallbesprechung in Institutionen	63
Fallbezogenes Teamgespräch	18
Gefährdungseinschätzung §8a SGB VIII	18
Gefährdungseinschätzung §8b SGB VIII	96
Kollegiale Fallbesprechung	57
Nicht erschienen	269
Onlineberatung/Email	350
Psychologische Stellungnahme	14
Psychologische Untersuchungen	16
Psychologische Gutachten	1
Telefonate	1416
Verhaltensbeobachtungen	23
Wiederanmeldungen	406
-gleicher Symptomträger	353
-anderer Symptomträger	53

Beratungsanlässe (Rangfolge der ersten 15 Anlässe von 59 vorgegebenen Anlässe)

Rang	Anlässe	
1	Erziehungsunsicherheit	11,81 %
2	Störungen im emotionalen Bereich	9,66 %
3	Belastungen durch Problemlagen der Eltern	7,90 %
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz	6,78 %
5	Belastungen durch familiäre Konflikte	6,10 %
6	Trennung und Scheidung	5,32 %
7	Entwicklungsauffälligkeiten	4,47 %
8	Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten	4,29 %
9	Gefährdung des Kindeswohls/ Partnerkonflikte jeweils	4,25 %
10	Störung des Sozialverhaltens	3,39 %
11	Schulische Probleme	3,05 %
12	Angst/Phobien	2,23 %
13	Körperliche Gewalt in der Familie	1,80 %
14	Psychische Erkrankung der Eltern	1,72 %
15	Suizidale Tendenzen	1,55 %

Die Rangliste der Beratungsanlässe veranschaulicht sehr deutlich, welche Themen in der Erziehungsberatungsstelle akut sind. Die Beratungsstelle widmet sich vordergründig immer noch den Erziehungsthemen, aber wie wir sehen können bestimmen Störungen im emotionalen Bereich, Belastungen in der Familie, Gefährdung des Kindeswohls, Psychische Erkrankungen der Eltern bis hin zu suizidalen Tendenzen, immer mehr den Beratungsalltag. Die Erziehungsthemen bedürfen eine relativ kurze Beratungszeit, während die anderen Problemlagen sehr vielschichtiger sind und dadurch auch mehr Zeitkapazitäten und Ressourcen benötigen.

Das Team

Mitarbeiter*innen im Jahr 2021

Die vielfältigen Aufgaben in der Psychologischen Beratungsstelle/Erziehungsberatung werden mit sieben Vollzeitstellen und mit einer Person in der Verwaltung (33,5 Stunden) durchgeführt.

Die Mitarbeiter*innen, die 2021 in unserem Hause tätig waren:

Bernd Massmann, Leiter der Beratungsstelle bis 31.03.2021

Norbert Thyen, Leiter der Beratungsstelle seit 01.04.2021

Dieter Walf, stellv. Leiter der Beratungsstelle

Gabriele Blanke, Sekretariat

Jutta Beushausen bis 31.03.2021

Rainer Bernholt seit 01.04.2021

Heike Dalinghaus seit 01.04.2021

Sebastian Handke seit 01.04.2021

Bernhild Hölter

Brigitta Knoch

Renate Kreienborg

Brigitte Rode

Beate Schute



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIRISTHIER.



Landes-Caritasverband
für Oldenburg e.V.